

# Start mit Delikatessen

**Villa Eugenia** „Nachtigall, sie singt so schön“ ist das neue „Musik in der Villa“-Programm überschrieben. Zum Auftakt gab es kammermusikalische Pretiosen. *Von Antonia Lezerkoss*

Als glänzenden Auftakt der vom Kulturverein Hechingen/Villa Eugenia veranstalteten Reihe „Musik in der Villa“ präsentierte das Trio „Vis-à-vis“ mit Jennifer Sabini (Horn), Timo de Leo (Violine) und Jonathan Sum (Klavier) in einer hervorragend-homogenen Kammerbesetzung ein exquisites Konzert. Jugendlich frisch und temperamentvoll näherten sich die drei Vollblutmusiker den ausgewählten Kompositionen mit subtiler Klangsensibilität und feinem Gespür für motivische Zusammenhänge.

Als Klangruf der Romantik stand das berühmte Horntrio von Johannes Brahms in Es-Dur, op. 40 im Mittelpunkt des facettenreichen Programms. Vielleicht sind die Assoziationen an Wald, Einsamkeit und Tod der Grund, warum Brahms die so ungewöhnliche Besetzung wählte. Das Horn dominiert sowohl strukturell als auch klanglich und prägt mit seinem „schweremütig-edlen“ Tonfall das ganze Werk

## Kunstvoll und vielgestaltig

Brillant, mit technischer Virtuosität, wunderbarer Plastizität und hoher emotionaler Dichte, gelang es den bestens disponierten Musikern die oszillierende Ausdruckswelt des Romantikers Brahms nachempfinden zu lassen. In kongenialem Zusammenspiel ziselierten die jungen Musiker die feinnervige Dynamik und das repräsentative Gepräge der Musik und formten sowohl die unterschiedlichen Stimmungen und Charaktere als auch die reizvollen Klangfarbenspiele kunstvoll, vielgestaltig und schattierungsreich aus.

Der bewundernswert leichte Anschlag und der ausgesprochen feine Sinn für kleinste Nuancen des exzellenten Technikers und



Das neue Halbjahresprogramm der Reihe „Musik in der Villa“ ist eröffnet. Mit feiner Kammermusik gastierte das Trio „Vis-à-vis“.

*Foto: Antonia Lezerkoss*

Klangmalers Jonathan Sum auf dem Piano gefiel ebenso wie Timo de Leos ausdrucksstarker, nie sentimentaler Violinton und das souveräne Spiel von Jennifer Sabini, die ihr schwieriges Instrument in allen Lagen mit melodischer Eleganz bravourös beherrschte und innig spielte.

Zur locker gefügten Fantasie, in weich schwelgenden Parallelen modellierten die Künstler das nachdenkliche Andante des ersten Satzes, dem ein munteres Scherzo folgte. Seinen Höhepunkt mit feinst aufeinander bezogenen Klanggesten aller Beteiligten erfuhr der dichte Vortrag im dritten Satz, dem „trauervollen Adagio“. Im schwungvollen „Jagd“-Finale schien die wehmütvolle Stimmung beinahe verflohen.

Mit unüberhörbarer Liebe zum Detail setzte das Horntrio die reizvollen Miniaturen „Quatre petites pièces“ aus der Feder des elsässischen Komponisten Charles Koechlin (1867-1950) an den Anfang ihres musikalischen

## Vokalquartette der Romantik am 4. März

**Ganz viel Brahms** Weiter geht es mit „Musik in der Villa“ am Sonntag, 4. März, mit dem „Jenner-Quarett“. Die vier jungen Sängerinnen und Sänger von der Musikhochschule Trossingen bringen Vokalquartette der Romantik: vor allem Werke von Johannes Brahms, aber auch von Giacomo Rossini. Die Klavierbegleitung steuern bei Yeran Kim und Clemens Müller.

Vortrages. Romantisch-impressionistische, hauchzarte Musikstücke, bei denen Horn und Violine in wunderbar feingliedrigem Klang harmonierten und durch das glasperlenartige Spiel des Klaviers umrankt wurden. Wie Duft aus alter Märchenzeit wirkte Koechlins Musik: voll träumerischer Stimmungen, die mehr Ahnung als Gegenwart sind, mit melodischen Ansätzen der Geige, die sich kurz entfalten, um gleich wieder zu ersterben.

Mit Intensität und dem klangopulenten, einfallsreichen „Trio für Violine, Horn und Klavier des US-amerikanischen Komponisten Eric Ewazen (Jahrgang 1954) setzte das Trio „Vis-à-vis“ den schwungvollen Schlussakkord an einen bemerkenswerten und außergewöhnlichen Konzertabend.